

Test 4

Im zweiten Abschnitt des Lehrbuchs (S. 81 bis S. 206) haben die Lernenden die Möglichkeit, sieben prüfungsadäquate Tests zu bearbeiten und sich so auf die kommende Prüfung vorzubereiten. Dabei müssen sie das bisher Gelesene einsetzen, ab nun jedoch mit Blick auf die Uhr – zu jedem Prüfungsteil wird die verfügbare Zeit angegeben.

Wir werden nicht alle sieben Tests auf die gleiche Art und Weise durchführen, sondern Ihnen verschiedene Wege durch das Lehr- und Arbeitsbuch zeigen, die einen lebhaften Unterricht auf B1-Niveau ermöglichen, der nicht zuletzt auch auf ein gutes Abschneiden bei der B1-Prüfung abzielt. Je nach Kurszusammensetzung sind natürlich Abweichungen vom vorgeschlagenen Weg möglich.

LESEN • Teil 1 (10 min) – Teil 2 (20 min)

Im Vorspann „Beachten Sie bitte Folgendes“ werden die drei wichtigsten Regeln zum Modul „LESEN“ in Erinnerung gerufen.

LB/ S. 82-83 & S. 84-85: In der Klasse bearbeiten lassen. Der Unterrichtende geht durch die Reihen und überprüft, wie die Lerner arbeiten. Jeweils zwei Minuten vor Ablauf der Zeit macht er sie auf die verbleibende Zeit aufmerksam. Nach Ablauf der insgesamt 30 Minuten darf, wer noch nicht fertig geworden ist, fünf Minuten weiterarbeiten. Anschließend Ergebniskontrolle und Klärung der Aufgaben, die mehreren Schülern Probleme bereitet haben.

AB/ S. 60/ Aufgabe 1: Zuerst Schritt a (Internet-Recherche über Currywurst und Berliner Weiße) zu Hause bearbeiten und anschließend in der Klasse besprechen. Dann Schritt b (E-Mail schreiben) als Hausaufgabe.

AB/ S. 60-62/ Aufgabe 2: Wiederholung der **Possessivpronomen**. Die Übung in Schritt b in der Klasse behandeln und jedes Mal die Wahl des entsprechenden Pronomens bzw. der Endung des Pronomens begründen lassen.

AB/ S. 62/ Aufgabe 3: Interessanter landeskundlicher Vergleich im Anschluss an den Text „Richtiges Lächeln will gelernt sein“.

AB/ S. 62/ Aufgabe 4: Soll den Lernenden zeigen, dass es zweckmäßiger ist, die Vokabeln nicht einzeln zu lernen, sondern in Paaren – zusammen mit einem Antonym, oder einem abgeleiteten Wort, oder dem Wort, aus dem es abgeleitet wurde.

AB/ S. 63/ Aufgabe 5: Die **Konzessivsätze mit „obwohl / trotzdem“** erfordern große Konzentration bei der Satzbildung, deswegen sollte man diese Aufgabe schriftlich behandeln und bei der Korrektur besonders aufmerksam sein. Empfohlenes Vorgehen: Satz 1 und 2 gemeinsam an der Tafel erarbeiten, dann arbeitsteilig (Gruppe A: Satz 3 – 5, Gruppe B: Satz 6 – 8) weiter.

LESEN • Teil 3 (10 min) – Teil 4 (15 min) – Teil 5 (10 min)

LB/ S. 86-87 & 88 & 89: In der Klasse ähnlich wie vorher Teil 1 und 2 bearbeiten. Zum Abschluss kurze Diskussion darüber, ob die Zeit ausgereicht hat.

AB/ S. 64/ Aufgabe 6: Mitten im rezeptiven Modul „LESEN“ lockert diese Aufgabe, die stark an Teil 1 des Moduls „SPRECHEN“ erinnert, wie auch die folgende Aufgabe 7, den Unterricht auf. Die Lernenden haben fünf Minuten Zeit zur Vorbereitung, dann werden zwei, drei Rollenspiele vorgeführt.

AB/ S. 64-65/ Aufgabe 7: Die beiden Texte auf Seite 65 fassen die Argumentation pro und contra Schuluniform auf Seite 88 im Lehrbuch zusammen und ergänzen sie. Aufgabe zu Hause vorbereiten und am nächsten Unterrichtstag im Plenum in Gruppen debattieren lassen.

AB/ S. 66/ Aufgabe 8: Es ist schon das zweite Mal, nach Aufgabe 22 auf Seite 24 im Arbeitsbuch, dass die **Verben mit Präposition** im Mittelpunkt stehen.

AB/ S. 66-67/ Aufgabe 9: Der **Imperativ** ist ein zwar einfaches, jedoch oft vernachlässigtes Phänomen, dem hier die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

AB/ S. 68/ Aufgabe 10: Die Aufgabe ist kommunikativ angelegt und macht den Gebrauch des Imperativs nicht so sehr als Befehlsform, sondern als höfliche Bitte deutlich. Nach kurzer Vorbereitung schriftlich oder mündlich im Kurs behandeln.

AB/ S. 69/ Aufgabe 11: Diese Aufgabe zum Gebrauch des Imperativs kann auch zur späteren Durchnahme aufgehoben werden. Selbstverständlich kann man die Kursteilnehmer(innen) auch ermutigen, das Rezept zu Hause auszuprobieren und eventuell den Kuchen zum Unterricht mitzubringen. Die Zutaten sind einfach und billig und das Rezept denkbar einfach.

HÖREN • Teil 1 – Teil 2 – Teil 3 – Teil 4 (insgesamt ca. 40 min)

Auch hier werden die Lerner durch den Vorspann „Beachten Sie bitte Folgendes“ an die drei wichtigsten Regeln zum Modul „HÖREN“ erinnert.

LB/ S. 90-93: Bereits in Test 3 wurden alle vier Teile des Moduls „HÖREN“ nacheinander gehört. Der Lehrer möge dafür sorgen, dass die Lernenden in diesem Unterrichtsabschnitt ungestört arbeiten können. Bei der anschließenden Überprüfung der Ergebnisse geht er ausführlich auf jene Aufgaben ein, wo es die meisten Schwierigkeiten gegeben hat.

AB/ S. 70/ Aufgabe 12: Eine interessante, nicht zu schwierige Aufgabe zum Thema „ERASMUS-Programme“, die das Zahlenverständnis prüft und sich gut mit den beiden folgenden Aufgaben (13 und 14) kombinieren lässt.

AB/ S. 70/ Aufgabe 13: Diesen schönen, etwas anspruchsvollen ERASMUS-Erfahrungsbericht kann man entweder im Kurs in Paaren oder auch zu Hause behandeln.

AB/ S. 71/ Aufgabe 14: Schriftliche Hausaufgabe vom Typ Teil 2 des Moduls „SCHREIBEN“.

AB/ S. 71/ Aufgabe 15: Diese Hör-Übung enthält vier Mini-Interviews zum Thema „generationsübergreifendes Wohnen“. Zum Ausfüllen des Rasters darf man sie sich ruhig mehr als einmal hören. Je nachdem, wie interessiert sich die Lerner zeigen werden, kann sich eine Diskussion im Kurs anschließen.

AB/ S. 72/ Aufgabe 16: Hier wird der Wortschatz zum Thema „Wohnen“ präsentiert. Die Aufgabe kann durch das Auflisten von zum Thema passenden Verben und Adjektiven erweitert werden.

SCHREIBEN • Teil 1 (20 min) – Teil 2 (25 min) – Teil 3 (15 min)

Die drei Ratschläge in „Beachten Sie bitte Folgendes“ dürften zu den nützlichsten im gesamten Buch gehören, der Lehrer soll sie seinen Lernern unbedingt ans Herz legen.

LB/ S. 94: Falls es von der Zeit her möglich ist, sollte man diese drei schriftlichen Aufgaben in der Klasse schreiben lassen. Dies gäbe dem Unterrichtenden die Möglichkeit, den Lernenden über die Schulter zu sehen, nicht um korrigierend einzugreifen oder als wanderndes Wörterbuch zu fungieren, sondern um festzustellen, inwieweit sich die Lernenden an die drei Anweisungen halten. Die Arbeiten werden eingesammelt, korrigiert und zurückgegeben. Es empfiehlt sich, jeden Teil einzeln zu bewerten, das kann ganz grob mit „+, ± [gerade noch], - oder 0“ geschehen, solche Bewertungen sind zu diesem Zeitpunkt aussagekräftiger und spornen die Lernenden sicher stärker an als eine Bewertung mit soundso vielen Punkten.

AB/ S. 73-75 oben/ sprachliche Mittel und Wortschatz: Diese Listen kommen besser zur Geltung, wenn die Lernenden sie mit Hilfe des Lehrers durchgehen und anschließend Ausdrücke und Formulierungshilfen, die ihnen sozusagen ins Auge gesprungen sind, beim Schreiben verwenden.

AB/ S. 74/ Aufgabe 17: In Form eines Wettbewerbs behandeln: Wer einen Fehler entdeckt zu haben glaubt, meldet sich. Wer trifft, bleibt im Spiel, wer daneben liegt, scheidet aus.

SPRECHEN • Teil 1 – Teil 2 – Teil 3 (insgesamt ca. 15 min)

Es gab schon drei Sprechanlässe (Arbeitsbuch – Aufgabe 3, 6 und 7) in diesem Test, nun kommt zum Schluss auf die Lerner eine komplette mündliche Prüfung zu.

LB/ S. 95-97: Im Modul „SPRECHEN“ sind im dialogischen Teil 1 ein gemeinsames Thema und in den überwiegend monologisch gehaltenen Teilen 2 und 3 vier verschiedene Themen zu behandeln. Das sorgt sicher für Abwechslung und lässt eine Wiederholung der mündlichen Prüfung am nächsten Unterrichtstag nicht langweilig erscheinen. Nach Möglichkeit sollten in Teil 2-3 alle vier Themen behandelt werden.

AB/ S. 75-78/ sprachliche Mittel und Wortschatz: Der Unterrichtende tut gut daran, seinen Lernern zu erklären, dass die im Arbeitsbuch aufgelisteten sprachlichen Mittel kein „Lernstoff“ sind, der womöglich auswendig zu lernen ist, sondern lediglich eine bewusst umfangreich gestaltete Basis für die Bewältigung der mündlichen Aufgaben ohne die Benutzung eines Wörterbuchs.

WERKSTATT B1

LESEN



65 min.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- Bearbeiten Sie die fünf Aufgaben in der Reihenfolge, die Ihnen am besten passt.
- Markieren Sie alles, was Sie wichtig finden, und machen Sie Notizen am Seitenrand.
- Tragen Sie zum Schluss die Ergebnisse auf den Antwortbogen am Ende des Tests ein (keine Extra-Zeit!).

Teil 1 10 Min.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch?

<http://www.werkstatt-deutsch.de/webmail/Julia>

Betreff: Einkaufstipps in Berlin

heute, 11:32 Uhr

Hallo ihr Lieben!

0 Ihr fahrt tatsächlich nächsten Monat nach Berlin? Na, dann kann ich euch viele gute Tipps geben, denn ich war letzten Sommer für zwei Wochen mit meinem Mann in Berlin. Meine Freundin Tonia hatte uns eingeladen, ihr schönes Gästezimmer stand uns zur Verfügung.

1 Es war zu dumm, dass Tonia leider jeden Tag außer Samstag und Sonntag bis 17:00 Uhr arbeiten musste. Sie hatte zwar ihren Chef um ein paar Tage Urlaub gebeten, aber da war nichts zu machen, denn in den Sommermonaten hat ein Reisebüro sehr viel Arbeit und kann auf keinen Mitarbeiter verzichten. So mussten wir die Stadt, die wir beide nicht kannten, allein erkunden. Das war aber kein Problem, denn Boris hatte sich sehr gut auf seine Rolle als Fremdenführer vorbereitet.

2 Tonia's Wohnung ist in der Nähe vom Kurfürstendamm, da sind zahlreiche Geschäfte, wo es viel zu entdecken gibt. Und am Wittenbergplatz befindet sich das berühmte KadeWe, das Kaufhaus des Westens, die Adresse für Kunden, die gute Qualität lieben. Nun, billig ist es nicht, aber Luxus hat eben seinen Preis.

4 Wir haben wirklich sehr viele Stunden in den Geschäften verbracht. Armer Boris! Nur an einem Tag, an dem er absolut keine Lust hatte, mich zu begleiten, hat er das bekannte Café Kranzler besucht, wo sich Berliner und Touristen zu Kaffee und Kuchen auf der großen Dachterrasse treffen, von wo aus man eine herrliche Aussicht über den Ku'damm hat. Ich denke, dieser Tipp wird auch Theo interessieren.

5 Für deinen Mann, den Musikfreund, habe ich aber auch einen weiteren, viel interessanteren Tipp: In der Friedrichstraße befindet sich das Kulturkaufhaus Dussmann. Klassik-Freunde erwartet hier die weltweit größte Abteilung für klassische Musik. Während sich Theo im Gespräch mit den besonders gut informierten Mitarbeitern von Dussmann verlieren wird, kannst du die Chance zum Einkaufen in den nahe gelegenen Boutiquen der Friedrichstraße nutzen.

6 Für abends (und später) schicke ich dir in den nächsten Tagen eine lange Liste mit den interessantesten Adressen – zum Essen, Tanzen, sich amüsieren.

Mit lieben Grüßen
Irina

WERKSTATT B1

Beispiel

0 Irina lädt ihre Freundin und ihren Mann ein, Berlin zu besuchen. ☐ Richtig ☒ Falsch

Aufgaben

- | | | |
|--|---|--|
| 1 Irina und Boris haben bei Tonia gewohnt. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 2 Tonia arbeitet als Angestellte in einem Reisebüro. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 3 Tonia musste während des Besuchs arbeiten. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 4 Die Berliner gehen auch gern ins Café Kranzler – trotz der vielen Touristen. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 5 Theo interessiert sich nicht für Musik. | ☐ Richtig | ☒ Falsch |
| 6 Über das Nachtleben in Berlin ist Irina nicht gut informiert. | ☐ Richtig | ☒ Falsch |



WERKSTATT B1

Teil 2 20 Min.

Lesen Sie den Text aus dem Internet und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐, ☐ oder ☐.

Richtiges Lächeln will gelernt sein

„Niemand kann von Geburt an schreiben oder lesen. Auch das Lächeln muss man lernen“, sagt Yoshihiko Kadokawa, Direktor des „Instituts für Lächeln und Lebenswürdigkeit“. Kadokawa organisiert Seminare über die wahre Kunst des Lächelns. Immer wieder zeigt er seinem japanischen Publikum, wie man übers ganze Gesicht lacht, und erklärt genau, wie das entsprechende Gefühl – Charme, Treue, Verständnis, Lebenswürdigkeit oder Mitgefühl – richtig zum Ausdruck kommt.

0 Kadokawa und seine fünf Angestellten trainieren die Angestellten von Fluglinien und Warenhäusern, selbst Beamte der Stadtverwaltung von Tokio üben das Lächeln. Wer glaubt, im Land des Lächelns kommt die Freundlichkeit von selbst, der irrt sich. Immer mehr Japaner besuchen Schulen für richtiges Verhalten, Charme- und Lächelkurse, um in der harten Arbeitswelt mit einem optimistischen Aussehen bessere Chancen auf eine Stelle zu haben. Kadokawa selbst begann einst bei einer Damenbekleidungskette, wo er die Angestellten zu höheren Verkäufen brachte. Dabei bemerkte er, dass fröhliche Geschäftsleiter viel mehr verkauften. Er konzentrierte sich auf die Freundlichkeit und eröffnete 1993 sein Institut.

9 Zwei bis drei Tage dauert ein Kurs und kostet umgerechnet knapp 1000 Euro. Ganz neu im Kurs-Angebot: „Freundlich telefonieren“ Der Tipp lautet: „Whisky“. Nicht trinken, sondern das Wort kurz vor Beginn des Gesprächs noch einmal aussprechen. „Das produziert automatisch ein Lächeln“, sagt Kadokawa – und lacht.

aus dem Internet

Beispiel

0 Die Kunden von Yoshihiko Kadokawa ...

☐ sind Ausländer.
☒ arbeiten in verschiedenen Unternehmen.
☐ sind frühere Alkoholiker.

Aufgaben

- 7 In diesem Text geht es darum, ...
- ☐ dass Freundlichkeit und Alkoholkonsum zusammenhängen.
☒ dass man Freundlichkeit trainieren kann.
☐ welche Fehler japanische Angestellte häufig machen.
- 8 Yoshihiko Kadokawa zeigt in seinen Seminaren, ...
- ☒ wie man lernen kann gewinnend zu lächeln.
☐ bei welchen Gefühlen man nicht lächeln sollte.
☐ wie man erfolgreich Kleider verkauft.
- 9 Die Seminare von Yoshihiko Kadokawa ...
- ☐ werden auch telefonisch abgehalten.
☐ sind sehr günstig.
☒ dauern weniger als eine Woche.

WERKSTATT B1

noch Teil 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐, ☐ oder ☐.

Fernsehen weiterhin beliebt

Auch in Zeiten von Multimedia gilt das Fernsehen bei Jugendlichen als zuverlässige Informationsquelle. Das Ergebnis einer vor kurzem durchgeführten Umfrage war, dass sich fast jeder Zweite zwischen 12 und 19 Jahren regelmäßig Nachrichten im Fernsehen ansieht. Am häufigsten informieren sich Jugendliche mithilfe der „Tagesschau“. Weitere bei Jugendlichen beliebte Nachrichtensendungen sind „RTL Aktuell“ und „ProSieben Newstime“. Fernsehnachrichten werden meist zusammen mit der Familie über das traditionelle Fernsehgerät – im Wohnzimmer oder in der Küche – gesehen. Das Online-Angebot der Nachrichtensender ergänzend zur Sendung nutzen zwei Fünftel der Nachrichtenzuschauerinnen und -zuschauer.

Jugendliche nutzen das Fernsehen natürlich auch zur Unterhaltung. Zwei Drittel der Mädchen und jeder vierte Junge kann eine Castingshow benennen, die sie bzw. er gerade besonders gerne anschaut. Das tun sie vor allem gerne gemeinsam mit Freundinnen und Freunden. Am häufigsten wurden zum Zeitpunkt der Befragung „Deutschland sucht den Superstar“ und „Germany's Next Topmodel“ genannt.

Trotz der großen Auswahl an Medienangeboten und der Vorliebe für elektronische Medien schätzen Jugendliche auch Printmedien, also klassische gedruckte Informationsquellen wie Zeitschriften, Zeitungen und Bücher: 44 Prozent der Jugendlichen lesen regelmäßig Bücher und 42 Prozent lesen Tageszeitungen. Auf die Frage, welchem Medium sie bei unklarer oder kontroverser Berichterstattung am ehesten glauben würden, schenken die Jugendlichen mit 40 Prozent der Tageszeitung das größte Vertrauen.

aus einer deutschen Zeitschrift

Aufgaben

- 10 In diesem Text geht es darum, ...
- ☐ dass das Fernsehen für die meisten Jugendlichen keine Unterhaltungsmöglichkeit mehr darstellt.
☒ dass sich viele Jugendliche immer noch über Fernsehen und Druckmedien informieren.
☐ dass elektronische Medien unter Jugendlichen nicht so beliebt sind.
- 11 Die Fernsehnachrichten verfolgen die meisten Jugendlichen ...
- ☒ über einen gewöhnlichen Fernsehapparat.
☐ online.
☐ zusammen mit Freunden.
- 12 Nach Ansicht vieler Jugendlicher ...
- ☐ hat es keinen Sinn mehr, Bücher zu lesen.
☒ sind Tageszeitungen das zuverlässigste Informationsmittel.
☐ sind Informationen aus dem Internet am aktuellsten.

WERKSTATT B1

Teil 3 10 Min.

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Viele Leute wollen ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern und suchen dazu entsprechende Angebote in verschiedenen Medien.

Beispiel

0 Johanna K. möchte, dass ihre beiden Kinder Spanischunterricht bekommen. Anzeige: H

Aufgaben

13 Samara will privat ihre Kenntnisse in Geschäftsdeutsch verbessern.	Anzeige: <u>J</u>
14 Felipe hat wenig Geld, möchte aber besser Deutsch sprechen lernen.	Anzeige: <u>C</u>
15 Christopher möchte einen Intensivkurs in Neugriechisch besuchen.	Anzeige: <u>O</u>
16 Steffen R. braucht jemand, der ihm bei geschäftlichen Kontakten in Russland hilft.	Anzeige: <u>D</u>
17 Viktoria möchte vor dem kommenden Urlaub ihre Italienischkenntnisse auffrischen.	Anzeige: <u>B</u>
18 Boris V. sucht für seinen Sohn einen Englischlehrer oder -lehrerin.	Anzeige: <u>I</u>
19 Rosalie möchte gern Spanisch lernen, mit viel Konversation und wenig Grammatik.	Anzeige: <u>E</u>



WERKSTATT B1

A English Coach Lernsoftware

ist ein Angebot für erwachsene Lerner, die keine Zeit für regelmäßigen Unterricht haben. Alle Niveaus in Unterrichtseinheiten von je 30 Minuten, die man beliebig wiederholen kann. Kostenloser Einstufungstest vor Beginn.
info@eng_coach.com

B Biete kompetenten, abwechslungsreichen und effektiven

SPRACHUNTERRICHT
(Grammatik, Konversation, Prüfungsvorbereitung) in Tschechisch, Slowakisch und Italienisch im Raum Nürnberg. Preis: 20,- EUR.
Tel. 0911 373436

C Aussprache und Konversation für Anfänger und Fortgeschrittene, videounterstützter Unterricht, individuell angepasstes Ausprachetraining. Kleine Gruppen, günstige Preise!
franz.zumhoff@gmail.com

D Ich bin Muttersprachlerin und qualifizierte Lehrerin für Russisch als Fremdsprache. Ich biete Unterricht persönlich, wenn Sie in München sind, oder auch online per Skype. Wenn Sie Geschäftsmann sind und sprachliche Begleitung in Russland brauchen, bin ich gerne bereit, Ihnen dabei zu helfen.
Tel. 089 7868 9034

E Bedarforientierte Spanisch-Sprachkurse in verschiedenen Niveaus: Einzel-, Paar- und Gruppenunterricht, Konversationskurse für den Urlaub, Firmenkurse und Business Spanisch. Das Sprechen in der Fremdsprache steht im Unterricht im Vordergrund. Doppelstunde (90 min) im Einzelunterricht kostet 30 €.
enrica.fuentes@gmx.de

F Lernen Sie die Sprache unserer Nachbarn im Westen – dort, wo sie gesprochen wird: Parlez-vous Français? Ist eine Sprachschulke mit Schulen in ganz Frankreich. Es unterrichten ausschließlich erfahrene Muttersprachler(innen).
Schauen Sie einfach mal rein: info@paf.fr

G Lehrer hilft bei der Nachprüfung in Mathe, Physik, Bio und Chemie. Andere Nebenfächer (außer Fremdsprachen) bitte nachfragen. Ich besuche Sie zu Hause im ganzen Stadtgebiet.
E-Mail an: heinupp59@hotmail.com

H Kinder zwischen 6 und 10 Jahren spielend Englisch, Spanisch oder Chinesisch bei Aveling Sprachkurse
Kurse von 12 Wochen Dauer, nachmittags von 16:00 bis 17:30 Uhr, 4 bis 8 Teilnehmer, 192 € Festpreis. www.aveling.edu.de

I Freiberufliche Englischlehrerin unterrichtet Kleinkinder (ab 5 J.), Schüler und Abiturienten, aber auch Erwachsene, die aus Spaß oder beruflichen Gründen die Sprache lernen möchten. Langjährige Berufserfahrung. Nehmen Sie Kontakt mit mir auf, ich berate Sie gerne.
3096 30454

J Sprachtrainerin mit langjähriger Erfahrung erteilt maßgeschneiderten Unterricht genau nach Ihren Bedürfnissen in Deutsch für den Beruf für alle Sprachniveaus und Branchen, in Ihrer Firma oder privat.
Details und Preise auf Anfrage.
inge-randi@yahoo.de

WERKSTATT B1

Teil 4 15 Min.

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für das Tragen einer Schuluniform?

In einem deutschsprachigen Forum lesen Sie folgende Antworten auf die Frage, ob die Kinder in der Schule eine Uniform tragen sollten.

Beispiel

0 Lisa ☐ Ja ☒ Nein

Aufgaben

20 Laura	☐ Ja ☒ Nein	23 Hans	☒ Ja ☐ Nein
21 Emil	☒ Ja ☐ Nein	24 Denise	☐ Ja ☒ Nein
22 Annika	☒ Ja ☐ Nein	25 Dennis	☒ Ja ☐ Nein
		26 Mariam	☐ Ja ☒ Nein

Aus einem Internetforum

Beispiel Als Englischlehrerin hatte ich die Gelegenheit, an mehreren Schulen in mehreren Ländern zu arbeiten, wo die Schüler eine Schuluniform tragen mussten. Ich muss sagen, dass das Bild, das sich dadurch bot, in dem Klassenraum und auf dem Schulhof, ein schönes Bild war. Wer nein zu Schuluniformen sagt, hat so eine Schule wahrscheinlich nie gesehen.
Lisa, 44, Regensburg

Die Schule soll allen Kindern das Gefühl vermitteln, dass sie zu einer geschlossenen Gruppe gehören. Das Tragen einer gemeinsamen Uniform wäre also ein Schritt in die richtige Richtung, die Kinder würden sich viel leichter mit „ihrer“ Schule identifizieren. Wer hier glaubt, tolerant handeln zu müssen, macht einen großen Fehler.
Hans, 26, Klagenfurt

20 Ich verstehe nicht, welchen Sinn so eine Diskussion hat. Schüler sind freie Menschen, und freien Menschen kann niemand etwas diktieren und auch nicht verbieten. Kein Schuldirektor und kein Lehrer kann mich zwingen Sachen zu tragen, die ich nicht mag. Vielleicht war so was früher möglich, heute ist es einfach undenkbar.
Laura, 16, Salzburg

Bei dieser Frage soll man nicht nur an die Schulkinder, sondern auch an deren Eltern denken. Eine Schuluniform mag gut und praktisch sein, aber sie kostet Geld. Wer fragt mich, ob ich diese extra Kosten tragen kann? Bin zurzeit arbeitslos und freue mich über jeden Cent weniger, den ich ausgeben muss. Tut mir Leid, aber so ist es.
Denise, 40, Dresden

21 Meine erste Reaktion als Vater von zwei Töchtern wäre wahrscheinlich negativ, weil ich keinen Ärger zu Hause haben möchte. Wenn aber alle Beteiligten, d.h. Schüler, Lehrer und Eltern das Ganze gemeinsam besprechen und sich gemeinsam auf eine Schul-Kollektion einigen, die allen gefällt und Frohheit lässt, dann würde ich auch ja zur Schuluniform sagen.
Emil, 43, Karlsruhe

Schüler, die Schuluniformen tragen, lernen damit meist auch, dass Klamotten nichts darüber sagen, wie ein Mensch ist – was sehr, sehr wichtig ist. Sie freuen sich, Freunde zu haben, die einen mögen, so wie man ist, und nicht nur, weil man die neuesten und teuersten Nike Air hat oder sich nach der aktuellen Mode kleidet. Denkt doch mal darüber nach.
Dennis, 15, Lützenau

22 Was hat man bitte davon, dass jedes Schulkind „seine“ Kleidung trägt? Das Ergebnis ist doch meistens, dass man an der Kleidung sehen kann, ob das Kind aus einer reichen oder armen Familie kommt. Das dürfte aber gerade in der Schule kein Thema sein. Gleiche Chancen für alle, sonst gibt es immer wieder Ärger in den Familien.
Annika, 37, Kreuzlingen

Wenn ich an meiner Schule eine Uniform tragen müsste, würde ich die Schule wechseln, und wenn es an alten Schulen eine Uniform gäbe, dann würde ich zu Hause bleiben. Uniformen sind langweilig und ich möchte zeigen dürfen, auch mithilfe der Kleidung, wie ich bin: Ob Punk oder Rocker, das kann mir niemand verbieten.
Mariam, 16, Krefeld

WERKSTATT B1

Teil 5 10 Min.

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐, ☐ oder ☐.

Sie haben sich eine neue Kaffeemaschine gekauft und studieren nun die Bedienungsanleitung, die in der Verpackung lag.

Aufgaben

- 27 Solange die Garantie gültig ist, ...
☒ kann der Käufer für das kaputte Gerät Geld zurückbekommen.
☐ wird das kaputte Gerät in der Wohnung des Käufers repariert.
☐ werden die Geräte regelmäßig kostenlos kontrolliert.
- 28 Besonders praktisch ist ...
☐ dass das ganze Gerät in der Spülmaschine gereinigt wird.
☒ dass Wasser und Kaffee in dieselbe Kanne gefüllt werden.
☐ dass die Maschine alle 10 Minuten ausgeschaltet wird.
- 29 Für richtig guten Kaffee ...
☒ wird die Verwendung eines Papierfilters empfohlen.
☐ verwendet man Kaffeetassen aus Plastik.
☐ nimmt man kein heißes Wasser.
- 30 Das Gerät zeigt automatisch an, ...
☐ in wie viel Zeit der Kaffee fertig sein wird.
☒ wie voll die obere Kanne ist.
☐ ob noch Kaffee in der unteren Kanne ist.

BEDIENTUNGSANLEITUNG KAFFEEMASCHINE

Funktion

Durch das neue Design muss der Kaffee-Automat nicht mehr bewegt werden. Sie nehmen mit der Hand die obere 2-in-1-Kanne bequem ab und füllen sie gleichzeitig mit Wasser und Kaffee. Mithilfe der Kontroll-Lampe können Sie problemlos sehen, wie viele Tassen Sie in der Wasserbehälter gegossen haben. Der Kaffee fließt in maximal zehn Minuten in die untere Thermo-Kaffeekanne, die Maschine wird dann automatisch ausgeschaltet.
Die Maschine ist 35 cm hoch und 25 cm breit, so findet sie überall Platz. Die Anti-Rutsch-Füße sorgen für sicheren Halt. Der 2-in-1-Behälter und die Kaffeekanne können in der Spülmaschine einfach und bequem gereinigt werden.

Garantie und Reparatur

Das Gerät wurde nach strengen Qualitätskontrollen hergestellt. Wir garantieren Ihnen für die Dauer von zwei Jahren ab Einkaufsdatum, dass Ihr Gerät bei ordnungsgemäßen Gebrauch keine Mängel aufweisen wird. Als Garantiebestätigung gilt der Original-Kaufbeleg mit Kaufdatum, Namen und Anschrift des Händlers sowie der vollständigen Typenbezeichnung des Gerätes.

Sollte ausnahmsweise ein Mangel auftreten, reparieren wir das Gerät, ersetzen es durch ein neues oder zahlen den Einkaufspreis des Produktes zurück. Während der Garantiezeit wird das Gerät kostenlos bei der von Ihnen gewünschten Adresse abgeholt und dorthin auch zurückgeschickt.

Voraussetzung für optimalen Kaffee-Genuss

Verwenden Sie lieber statt eines Dauerfilters einen Papierfilter in der passenden Größe und filtern gemahlene Kaffee in der richtigen Menge (für starken Geschmack einen vollen Kaffeelöffel pro Tasse). Gießen Sie auf keinen Fall heißes Wasser in die obere Kanne! Und vergessen Sie nicht: Erst in einer richtigen Kaffeetasse entwickelt Kaffee seinen vollen Geschmack!

WERKSTATT B1

HÖREN



Beachten Sie bitte Folgendes:

- Bearbeiten Sie die vier Aufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge, ohne die CD zwischen- durch anzuhalten.
- Markieren Sie alles, was Sie wichtig finden, und machen Sie Notizen am Seitenrand.
- Tragen Sie zum Schluss die Ergebnisse auf den Antwortbogen am Ende des Tests ein. (Fünf Minuten Extra-Zeit!)

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

212

01 Das Fest findet immer am gleichen Tag statt.	Richtig - Falsch
02 Dieses Jahr ...	☐ dauert das Fest sechs Stunden. ☒ beginnt das Fest etwas früher. ☐ gibt es Musik und Tanz ab 18 Uhr.

Aufgaben

Transkription: S. 74

213-17

Text 1	Richtig - Falsch
1 Gerd soll Maria eine CD mitbringen.	☒ bei Alexandra.
2 Maria trifft Gerd ...	☒ im Klavierunterricht.
	☒ in der Schule.
Text 2	Richtig - Falsch
3 Frau Stark soll bei der Volkshochschule anrufen.	☒ war für den 10.05. geplant.
4 Der Beginn des Seminars ...	☐ verschiebt sich um 15 Tage.
	☐ ist am kommenden Freitag.
Text 3	Richtig - Falsch
5 Das Programm des Filmfestivals bietet keine große Auswahl.	☐ ist keiner aus Deutschland.
6 Von den gezeigten Filmen ...	☒ kommen viele aus Westeuropa.
	☒ behandeln viele soziale Themen.

WERKSTATT B1

Text 4

- 7 Die Polizei sucht die Person, die diese Brieftasche gefunden hat.
- 8 Die gefundene Brieftasche enthält ...

Richtig - Falsch

- ☒ viele Fotos.
- ☐ viel Geld.
- ☐ einen Reisepass.

Text 5

- 9 Susanne lässt über ihre Freundin eine Wohnung suchen.
- 10 Das Zimmer in der Frauen-Wohngemeinschaft ...

Richtig - Falsch

- ☒ befindet sich in der Altstadt Kleinbasel.
- ☐ hat einen Balkon.
- ☐ kostet 425 Franken plus Nebenkosten.

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐, ☐ oder ☐.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören einen Vortrag über Bewegungsmangel und was man dagegen tun kann.

Aufgaben

Transkription: S. 74

11 Der moderne Mensch hat zu wenig Bewegung ...	☒ weil er Angst vor Krankheiten hat. ☐ während er sich auch falsch ernährt. ☐ weil er zu faul geworden ist.
12 In früheren Jahren ...	☒ waren die Menschen auch ohne Sport fit. ☐ waren die Menschen viel schneller in ihren Bewegungen. ☐ haben sich die Menschen nach der Arbeit nicht ausgenutzt.
13 Wem Bewegung keinen Spaß macht, ...	☐ der soll sich im Leben neue Ziele setzen. ☐ der nimmt früher oder später zu. ☒ der findet Spaziergehen auch langweilig.
14 Nach einem Spaziergang ...	☐ kann man ein interessantes Gespräch führen. ☒ schmeckt das Abendessen viel besser. ☐ soll man sich zuerst ein bisschen hinlegen.
15 Für ältere Stadtmenschen ...	☒ eignen sich Parks zum Spaziergehen. ☐ ist der Verkehr beim Spaziergehen kein Problem. ☐ sind natürliche Wanderwege die beste Lösung.

WERKSTATT B1

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören ein Gespräch zwischen Philine Lenz, Studentin an der Universität Wien, und ihrem Vater über die Teilnahme an Erasmusprogrammen.

Aufgaben

Transkription: S. 75

219

16 Erasmus-Studenten können bis zu einem Jahr im Ausland verbringen.	Richtig - Falsch
17 In jedem Land nimmt nur eine Universität Erasmus-Studenten auf.	Richtig - Falsch
18 Bevor man zwei Semester mit Erfolg abgeschlossen hat, kann man nicht ins Ausland.	Richtig - Falsch
19 Philine wird die finanzielle Hilfe ihres Vaters nicht brauchen.	Richtig - Falsch
20 Philine wird als Erasmus-Studentin keine Studiengebühren zahlen müssen.	Richtig - Falsch
21 Fehlende Sprachkenntnisse machen ein Studium in Italien unmöglich.	Richtig - Falsch
22 Die Gastuniversität garantiert Philine ein Zimmer in einem Heim.	Richtig - Falsch



WERKSTATT B1

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Jung und Alt“ spricht mit Egon Danner und Iris Bartsch zum Thema „Wohnen früher, heute und in der Zukunft“.

Beispiel

Moderatorin Egon Danner Iris Bartsch

0 Die Vergrößerung der Städte hat die Wohnsituation entscheidend verändert.	☐ a	☒ b	☐ c
---	----------------------------	---------------------------------------	----------------------------

Aufgaben

Transkription: S. 76

23 Kleinere Familien erhöhen den Bedarf an Wohnungen.	☐ a	☒ b	☐ c
24 Hoher Verdienst erlaubt eine größere Wohnung.	☐ a	☐ b	☒ c
25 Der Freizeitwert moderner Wohnungen ist unbefriedigend.	☐ a	☒ b	☐ c
26 Moderne Wohnungen haben keinen guten Lärmschutz.	☐ a	☐ b	☒ c
27 Es fehlt oft ein Platz, wo man ungestört arbeiten kann.	☒ a	☐ b	☐ c
28 Die heutigen Wohnungen sind für Menschen mit Gehproblemen vielleicht ungeeignet.	☐ a	☒ b	☐ c
29 Ein Seniorenpaar wird nur einen Teil des Hauses nutzen können.	☒ a	☐ b	☐ c
30 Die Wohnsituation verschlechtert sich, wenn man nicht Auto fahren kann.	☐ a	☒ b	☐ c

SCHREIBEN



60 min.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- Bearbeiten Sie die drei Aufgaben in der Reihenfolge, die für Sie am besten ist.
- Überlegen Sie genau, was und wie Sie es schreiben werden.
- Überprüfen Sie am Ende Ihre Arbeit auf Fehler, die Sie selber korrigieren können.

Teil 1 20 Min.

Muster: S. 78

Sie haben vor kurzem zusammen mit Freunden eine unvergessliche Auslandsreise gemacht. Ein guter Freund / Eine gute Freundin war krank und konnte nicht mitfahren.

- Beschreiben Sie: Wie war die Reise?
 - Begründen Sie: Warum würden Sie gem wieder ins Ausland fahren?
 - Machen Sie einen Vorschlag für eine gemeinsame Auslandsreise im kommenden Sommer.
- ☐ Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
- ☐ Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
- ☐ Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Teil 2 25 Min.

Muster: S. 78

Beim Surfen im Internet stoßen Sie auf den Blog „Erfolg im Beruf – nur vom Aussehen abhängig?“, wo unter anderem folgender Beitrag steht:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter.)

Teil 3 15 Min.

Muster: S. 78

Übermorgen sind Sie zur Hochzeit Ihrer Kollegin Frau Möller eingeladen. Nun ist aber etwas Unerwartetes passiert und Sie können nicht anwesend sein.

Schreiben Sie an Frau Möller. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

- ☐ Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).
- ☐ Vergessen Sie nicht die Anrede und die Grußformel am Schluss.

SPRECHEN



15 min.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- Für die Vorbereitung aller drei Teile haben Sie insgesamt 15 Minuten Zeit.
- Es handelt sich um eine Paarprüfung.

Teil 1

Muster: S. 78

Kandidat(in) 1 und 2

Für den kommenden Sommer planen Sie zusammen mit einem guten Freund / einer guten Freundin eine längere Reise quer durch Südamerika und suchen deshalb einen Job, um Ihre Reise zu finanzieren. Überlegen Sie, wie das am besten geht.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin. Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Job-Suche

- Als was arbeiten? (z.B. Aushilfe im Büro - Kellner(in) - ...)
- Arbeitszeit (von wann bis wann - an wie vielen Tagen)
- Wie suchen? (Internet - Schwarzes Brett - Anzeigenblätter - ...)
- Wie viel verdienen?
- ...



Teil 2

Muster: S. 79

Kandidat(in) 1

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema (A oder B) präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen zu jeder Folie und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen direkt darunter.

Thema A:		Thema B:
„Im Supermarkt ist alles billiger“ Wo kauft man am liebsten ein?	Folie 1: Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.	„Ich möchte alle Kontinente besuchen.“ Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Wo kauft man am liebsten ein?	Folie 2: Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.	Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Meine persönlichen Erfahrungen	Folie 3: Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.	Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Wo kauft man am liebsten ein?	Folie 4: Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.	Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Wo kaufen die Leute in meinem Heimatland am liebsten ein?	Folie 5: Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.	Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Wo kauft man am liebsten ein?		Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Vor- und Nachteile & meine Meinung		Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Wo kauft man am liebsten ein?		Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?
Abschluss und Dank		Reisen lieber im Inland oder ins Ausland?



Teil 2

Muster: S. 79

Kandidat(in) 2

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema (A oder B) präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen zu jeder Folie und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen direkt darunter.

Thema A:		Thema B:
„Keine Lust, es regnet doch!“ Welchen Einfluss hat das Wetter auf unseren Alltag?	Folie 1: Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.	„Mein Bruder denkt immer nur an sich.“ Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Welchen Einfluss hat das Wetter auf unseren Alltag?	Folie 2: Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.	Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Meine persönlichen Erfahrungen	Folie 3: Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.	Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Welchen Einfluss hat das Wetter auf unseren Alltag?	Folie 4: Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.	Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Wie ist das Wetter in meinem Heimatland?	Folie 5: Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.	Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Welchen Einfluss hat das Wetter auf unseren Alltag?		Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Vor- und Nachteile & meine Meinung		Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Welchen Einfluss hat das Wetter auf unseren Alltag?		Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?
Abschluss und Dank		Lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachen?

Teil 3

Muster: S. 80

Kandidat(in) 1 und 2

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer(innen) und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin. (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.)

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 1

Beispiel



2.12

Von einem vorbeifahrenden Wagen hören Sie folgende Durchsage:

Liebe Mitbewohner der Krügerstraße! Wie jedes Jahr findet zu Sommerbeginn, also am 21. Juni, unser traditionelles Straßenfest statt. **Weil der 21. Juni dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, wollen wir das Fest etwas früher, schon um 12:00 Uhr, beginnen lassen** und bis 18:00 Uhr bei Musik und Tanz durchfeiern. Wie immer wird ein drei Meter langer Grill die Gäste mit Würstchen und Steaks versorgen. Für die Erwachsenen gibt 's Bier und Wein, für die Kleinen jede Menge Limo. Notieren Sie sich den Termin: Sonntag, 21. Juni, 12:00 Uhr!

Text 1



2.13

Von Ihrem Anrufbeantworter hören Sie die folgende Nachricht:

Hallo, Gerd, hier spricht Maria, Maria Schwanitz aus der Klasse 10 d. Ich habe mir deine Nummer von Alexandra Puchstein geben lassen. Es geht um Folgendes: Du lernst doch auch Klavier, und Alexandra hatte dir vor zwei Monaten ihre CD mit Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ geliehen. Wenn du sie nicht mehr brauchst, **dann sei bitte so lieb und bring sie morgen mit zur Schule. Ich komme dann in der großen Pause und hole sie mir.** Ich werde sie nicht lange behalten, höchstens eine Woche. Danke und tschüss!

Text 2



2.14

Sie hören eine Nachricht vom Anrufbeantworter:

Hallo Frau Stark, hier Lea Jensen vom Kurssekretariat der Volkshochschule. Frau Stark, Sie haben sich in das Seminar über Expressionismus eingeschrieben, das jeden Freitag von 17:45 – 19:15 Uhr stattfinden wird. Ich möchte Ihnen mitteilen, **dass das Seminar nicht wie ursprünglich geplant am 10. des Monats beginnen wird, sondern eine Woche später, also am 17.05.** Selbstverständlich verschiebt sich entsprechend das Ende des Seminars um eine Woche, vom 12. auf den 19.07. Ich hoffe, das ist für Sie kein Problem. Vielen Dank für Ihr Verständnis und auf Wiedersehen.

Text 3



2.15

Im Radio hören Sie die folgende Nachricht:

Es ist bald wieder soweit: Vom 07. bis zum 17. Februar steht die Hauptstadt im Zeichen der Berlinale, zu der jedes Jahr zehntausende Besucher kommen. Das diesjährige Filmfestival präsentiert eine Mischung aus Produktionen der großen Hollywood-Studios und unabhängiger Filme-

macher. **Viele der insgesamt 404 Filme drehen sich um gesellschaftliche Themen**, in vielen Filmen stehen Frauen im Vordergrund, viele Filme sind auch von Frauen und viele Filme kommen aus Osteuropa. Deutschland ist an fünf Filmen beteiligt, der Eröffnungsfilm stammt allerdings aus China.

Text 4



2.16

Eine Nachricht vom Anrufbeantworter:

Grüß Gott, Frau Elvira Gärtner, hier spricht Alois Berger von der Polizeistation Krems an der Donau. **Gestern wurde bei uns eine braune Brieftasche abgegeben, in der verschiedene Papiere auf Ihren Namen liegen, darunter Personalausweis und Führerschein, sowie mehrere Fotos.** Geld haben wir keins gefunden. Wenn Sie diese Nachricht hören, setzen Sie sich bitte sofort mit uns in Verbindung, damit Sie Ihre Papiere möglichst bald zurückbekommen. Unsere Nummer ist 04557 6047, wir erwarten Ihren Anruf. Wir werden Sie auch schriftlich benachrichtigen. Auf Wiederhören!

Text 5



2.17

Sie hören eine Nachricht vom automatischen Anrufbeantworter:

Grüezi Susanne, ich war soeben bei der Zimmervermittlung der Uni und habe folgende Angebote über Mietwohnungen in Basel und Umgebung für dich notiert: Basel-Rosental, 1-Zimmer-Wohnung im 3. Stock, frisch renoviert, zu vermieten ab sofort, 520 Franken warm inklusive Nebenkosten ... Basel Wettstein, Dachwohnung 35 qm, frei ab Ende Juni, 590 Franken kalt ... **Altstadt Kleinbasel, Zimmer in Frauen-Wohngemeinschaft** mit Küche und Terrasse, 425 Franken alles inklusive. Ruf an, falls dich etwas interessiert, dann fahre ich hin und schaue. Adie!

Teil 2



2.18

Liebe Gäste,

wir gehören sicher nicht zu einer faulen Generation, aber Tatsache ist, dass der Grund für zahlreiche Volkskrankheiten einzig und allein der ungesunde Lebensstil unserer westlichen Gesellschaft ist. **Unsere Ernährung enthält zu viel Fett, wir konsumieren zu viel Zucker und wir bewegen uns zu wenig.** Dadurch leiden die inneren Organe, Schmerzen und Krankheiten sind fast vorprogrammiert.

Tatsache ist auch, die meisten Menschen verwechseln Bewegung mit Sport. Natürlich ist sportliche Aktivität meist gut für die Gesundheit, doch um sich wohl zu fühlen, muss niemand Mitglied im Fitnessstudio werden.

12 Noch vor wenigen Jahrzehnten waren die Menschen auch gesund und fit, obwohl Fitnessgeräte noch unbekannt waren. Die Menschen bewegten sich damals im Alltag einfach viel mehr und blieben dadurch voller Kraft und Energie. Wer es aber heute gewohnt ist, alle Arbeiten mit dem Auto zu erledigen, immer den Fahrstuhl zu benutzen und sich nach Feierabend auf die Couch zu legen, der tut sich natürlich schwer mit der Bewegung.

13 Eine interessante Feststellung ist, dass, wer sich ungern bewegt, sich beim Spaziergehen einfach langweilt. Daher sollte bei diesen Menschen ein Spaziergang immer mit einem festen Ziel verbunden sein. Wenn man morgens zum Beispiel zu Fuß zum Bäcker geht, um Brötchen zu holen, sollte man sich eine Kleinigkeit extra genehmigen dürfen, vielleicht einen Schoko-Croissant. Natürlich sollte man darauf achten, dass man nicht mehr Kalorien zu sich nimmt, als man durch den Spaziergang verbrannt hat.

Grundsätzlich sollte man immer mit jemandem spazieren gehen, mit dem man eine angenehme Unterhaltung führen kann und der selbst kein Problem mit langen Fußwegen hat. So wird man vom Laufen selbst abgelenkt und automatisch mitgezogen, so dass das Spaziergehen am Ende vielleicht sogar Spaß macht. **Man wird außerdem feststellen, dass nach einem Spaziergang das Abendessen einen besseren Geschmack hat als nach dem Herumsitzen auf der Couch.**

15 Eine wichtige Empfehlung für Senioren: Das Spaziergehen kann zum Problem werden, wenn der Weg nicht gerade, sondern steil ist. Wanderwege in der freien Natur sind daher für die meisten älteren Menschen keine Lösung, das Gehen auf der Straße wäre die beste Alternative. Wohnt man auf dem Land, so sollte man diese Möglichkeit auch nutzen. Es herrscht wenig Verkehr und durch die ländliche Umgebung fühlt man sich trotz Asphalt durchaus mit der Natur verbunden. In der Stadt ist das Spazieren auf dem Bürgersteig dagegen meist wenig idyllisch. Da sollte man lieber in einen der vielen Stadtparks gehen.

Ich hoffe, ich habe Sie von den Vorteilen der Bewegung überzeugen können und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Teil 3



2.19

Philine Lenz: Du, Papa, hast du 'ne Minute Zeit? Ich möchte gern etwas mit dir besprechen.

Herr Lenz: Aber klar, Liebes, wo brennt 's denn?

Philine Lenz: Schon mal was von Erasmus und Erasmusprogrammen gehört?

Herr Lenz: Das sind doch diese EU-Programme, die es möglich machen, dass Studenten und Studentinnen wie meine kluge Tochter ein paar Monate im Ausland verbringen können. Richtig?

Philine Lenz: Getroffen! Und nun denkt deine kluge Tochter ernsthaft über so einen Auslandsaufenthalt nach.

Herr Lenz: Aha, und wie lange bist du denn dann weg?

Philine Lenz: Also, **Erasmus-Aufenthalte dauern zwischen 3 und 12 Monaten.** Meistens handelt es sich um ein oder zwei Semester, die Entscheidung hängt auch von den beiden Universitäten ab, der Heimat-Universität und der Gastuniversität. Ich glaube, für mich ist ein Semester genug.

Herr Lenz: Und die Gastuniversität, das kann jede beliebige Universität im Ausland sein?

Philine Lenz: **Unbegrenzt sind die Auswahlmöglichkeiten nicht, aber es gibt in jeder Uni eine recht lange Liste mit Universitäten in anderen EU-Ländern, die Erasmus-Aufenthalte anbieten.**

Herr Lenz: Du bist jetzt im vierten Semester, nicht wahr? Darfst du denn schon weg?

Philine Lenz: O ja, **Voraussetzung für Erasmus ist, dass man mindestens zwei Semester seines Studiums erfolgreich abgeschlossen hat.** Und deine kluge Tochter ...

Herr Lenz: ... wird bereits vier Semester abgeschlossen haben, ich weiß. Mach dir keine Sorgen, Philine, ich werde dich finanziell unterstützen, ob für ein Semester oder zwei, das spielt keine Rolle.

Philine Lenz: Dank' dir, Papa, bist echt ein Schatz, aber **zum Glück musst du nicht alles bezahlen.** Ich erhalte, wie alle Studenten, die ins Ausland fahren, ein Erasmus-Stipendium. Von einem früheren Erasmus-Studenten habe ich allerdings erfahren, dass es mit Sicherheit nicht ausreicht, um alle Kosten zu decken. Den größten Teil der Ausgaben muss man schon selber tragen.

Herr Lenz: Philine, ich wiederhole, mach dir über das Geld keine Sorgen. Was mich interessieren würde: **Musst du im Ausland Studiengebühren zahlen?**

Philine Lenz: **Nein, davon sind alle Erasmus-Studenten befreit.**

Herr Lenz: Das ist ja schon mal was. Und hast du dich schon für ein bestimmtes Land, für eine bestimmte Uni entschieden?

21 Philine Lenz: Als Architektur-Studentin hätte ich viele Auswahlmöglichkeiten. **Italien zum Beispiel, oder Frankreich, oder auch Spanien. Da kommt es natürlich auf die Sprachkenntnisse an. Die müssen so gut sein, dass man Universitätskurse ohne Probleme besuchen kann.**

Herr Lenz: **Italienisch und Spanisch kannst du nicht,** ...

Philine Lenz: ... bleibt also nur Frankreich, wahrscheinlich Paris, vielleicht auch Bordeaux, das muss ich noch überlegen. Ein Glück, dass ich in der Schule Französisch gelernt habe!

Herr Lenz: Paris ist sicher viel schöner, aber auch teurer. Wo wirst du denn wohnen? In einem Studentenheim, nehme ich an.

22 Philine Lenz: Die Sache ist so: **Die Gastuniversität ist nicht verpflichtet, mir ein Zimmer in einem Heim zu reservieren.** Suchen muss ich allein. Aber wenn ich mich rechtzeitig darum kümmere, dann finde ich garantiert etwas. Nur muss ich zuerst mal wissen, in welcher Stadt ich studieren werde.

Herr Lenz: Dann kann ich dir nur viel Glück wünschen, Töchterchen!

Philine Lenz: Danke, Papa!

Teil 4



Moderatorin: Hallo, guten Abend, liebe Freunde, ich bin Anika Lauterbach und begrüße Sie sehr herzlich in „Jung und Alt“, der Sendung für die Familie. Wir werden uns heute mit der Frage beschäftigen, wie sich Veränderungen in der Gesellschaft und der Familie auf die Wohnsituation auswirken. Dazu begrüße ich im Studio Frau Iris Bartsch aus Essen, Sozialarbeiterin, verheiratet und Mutter von zwei Kindern, und Herrn Egon Danner, Innenarchitekt aus Frankfurt am Main. Herr Danner, die erste Frage geht an den Experten: Wohnen wir heute viel anders als früher?

Egon Danner: Wissen Sie, **die Änderung der Wohnsituation ist in Deutschland mit der Entwicklung der Städte verbunden.** Sie begann im 18. Jahrhundert mit der Trennung von „Wohnen“ und „Arbeiten“ und setzte sich mit der Industrialisierung des Landes, vor 130, 140 Jahren fort. Da begannen die Städte zu wachsen, Menschen, die Arbeit suchten, zogen vom Land in die Stadt, die Wohnungsnot war groß.

Iris Bartsch: Ich kann mich an meinen Großvater erinnern, der uns Enkelkindern erzählte, wie klein und dunkel ihre erste Wohnung in einem Arbeiterviertel im Ruhrpott war. Sie blieben den ganzen Tag draußen, auf dem Hof, auf der Straße, an der Tür oder in der Kneipe. Ins Haus gingen sie nur zum Schlafen.

Egon Danner: So war es, kein Vergleich zu heute. Die vielen Neubauten und neuen Stadtteile sind fast alle nach dem Krieg entstanden. **Man brauchte ja Wohnraum für die vielen neuen Haushalte, denn aus der Großfamilie waren inzwischen mehrere Kleinfamilien geworden.**

Moderatorin: Diese Entwicklung setzt sich ja in unserer Zeit fort, von der Familie mit sagen wir zwei Kindern hin zu Ein- und Zweipersonenhaushalten ...

Iris Bartsch: ... die alle so viel Wohnraum wie eine richtige Familie haben möchten. Keine Kinder, aber Platz für vier Personen!

Moderatorin: Also, das finde ich nicht so schlimm.

Iris Bartsch: Ich schon! **Nicht die Familie mit zwei Kindern kann sich heute eine richtig große Wohnung leisten, sondern der Haushalt mit hohem Einkommen, selbst wenn dieser nur ein Einpersonenhaushalt ist. Das Angebot an Wohnraum orientiert sich immer weniger an der Anzahl der Personen, sondern an den finanziellen Möglichkeiten der Mieter oder Käufer.**

Moderatorin: Aber auch so wohnen Sie viel, viel besser als Ihr Großvater.

Egon Danner: Dazu möchte ich folgende Bemerkung machen: Wir haben nicht nur mehr Geld als die Generationen vor uns, wir haben auch sehr viel mehr Freizeit – bei 35 bis 40 Stunden Arbeit in der Woche, sechs Wochen Urlaub und Pensionierung

oft vor dem 60. Lebensjahr mehr als verständlich.

Moderatorin: Mehr Freizeit ist nicht negativ ...

25 Egon Danner: Natürlich nicht, aber diese Freizeit will genutzt werden – auch in der Wohnung. Und das haben viele Architekten immer noch nicht erkannt. Die meisten Neubauten haben Zimmer mit einer Höhe von nur 2,50 m, während die Körpergröße immer zunimmt, und auch keinen Balkon.

26 Iris Bartsch: Darf ich Sie auf ein weiteres Problem bei den Neubauten hinweisen? Die Wände sind zu dünn, man kann jedes Geräusch im Nebenzimmer hören und der Straßenlärm kommt ungehindert rein. In unserem Wohnzimmer können wir bei geöffnetem Fenster nicht sitzen.

27 Moderatorin: Und ich habe folgende Bemerkung zum Thema „getrennt wohnen und arbeiten“: Mein Beruf verlangt, dass ich auch in meiner Wohnung arbeite. Arbeit am Computer ist ja auch Arbeit. Wo ist der Arbeitsplatz? Ist überhaupt geeigneter Platz da, richtig frei von Störungen?

Egon Danner: Keine Frage, Sie haben beide Recht, es gibt da in Zukunft noch viel zu korrigieren. Aber lassen Sie mich das meiner Ansicht nach wichtigste Wohnproblem dieses Jahrhunderts erwähnen: Wie Sie wissen, wird unsere Gesellschaft immer älter. Nach heutigen Erkenntnissen wird im Jahre 2050 40% bis 44% der deutschen Bevölkerung ein Alter von 60 und mehr Jahren erreicht haben.

Iris Bartsch: Dafür werden immer weniger Kinder geboren, also braucht man keine neuen Wohnungen.

Egon Danner: Moment! Überlegen Sie mal: Die Wohnungen, die wir heute bauen, können die nächsten 50 Jahre stehen oder länger, unter einer Voraussetzung, dass sie nämlich den Wohnbedürfnissen entsprechen.

Moderatorin: Tun sie das denn nicht?

Egon Danner: Leider nicht, denn in der Gruppe der 28 Senioren wird es relativ viele Menschen geben, die Probleme beim Gehen haben, vielleicht auf dem Rollstuhl gefesselt sind. Dann sind Flure und Türen nicht breit genug, Treppen sind oft ein Hindernis, das man nicht überwinden kann.

Iris Bartsch: Verstehe, das kenne ich ja schon von meinem Beruf.

Egon Danner: Nehmen wir als Beispiel ein typisches Reihenhaus mit Keller, Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss. Das sind vier Wohn-Ebenen. Können Sie sich das Leben eines Rentnerehepaares in diesem Haus vorstellen, Frau Lauterbach?

Moderatorin: Ich denke, irgendwann werden sie das 29 Dachgeschoss nicht mehr erreichen. Ohne Hilfe werden sie später wohl auch das Obergeschoss nicht mehr bewohnen, und in den Keller werden sie auch nicht runtergehen können. Mein Gott, ihnen bleibt dann nur das Erdgeschoss!

Egon Danner: Das ist noch nicht alles. Überlegen Sie: Das Reihenhaus ist nicht im Stadtzentrum, sondern in einer Vorstadt. Wer dort 30 wohnt, braucht für Einkäufe und Besorgungen jeder Art unbedingt ein Auto. Die Senioren werden zwar mit dem Auto alt werden, aber dennoch wird das Fahren im Alter irgendwann nicht mehr möglich sein.

Iris Bartsch: Und Kinder, die vielleicht helfen könnten, wird es seltener geben.

Egon Danner: Die Veränderungen sind also erheblich und sie werden größere Veränderungen mit sich bringen. Ich bin aber optimistisch, dass man rechtzeitig geeignete Konzepte entwickeln wird.

Moderatorin: Frau Bartsch, Herr Danner, es war, glaube ich, eine Diskussion, die Stoff zum Nachdenken liefert. Ich danke Ihnen, dass Sie zu uns ins Studio gekommen sind.

SCHREIBEN • Teil 1

Lieber Benedikt,

wir sind wieder zurück – die Reise war interessant, weil wir noch nie vorher in Italien gewesen waren. Es gab für jeden etwas: Kultur, Entspannung, eine tolle Landschaft. Zu fünft eine Reise machen bedeutet, verschiedene Wünsche zu tolerieren, aber es hat Spaß gemacht. Ich habe Lust, wieder ins Ausland zu fahren, denn es ist lehrreich, eine andere Kultur kennenzulernen. Außerdem kann man ja mit Händen und Füßen erfolgreich kommunizieren – wie wir es zum Beispiel in Rom gemacht haben, da keiner von uns Italienisch konnte.

Wie wäre es, wenn wir nächstes Jahr im Sommer nach Norwegen fahren würden, wo es nicht so heiß ist? Ruf mich doch an!

Liebe Grüße

deine Sandra

SCHREIBEN • Teil 2

Ich bin auch für ein schönes Aussehen. Eine gepflegte äußere Erscheinung ist immer wichtig, denn es ist eine Form der Höflichkeit gegenüber Kunden und Kollegen. Man soll nicht vergessen, dass der erste Eindruck einer unbekannten Person der optische ist. Oft ist er sehr wichtig, zum Beispiel für eine Verkäuferin oder eine Flugbegleiterin. Mithilfe von Make-up kann man sein Aussehen verbessern. Auf der anderen Seite sollte man akzeptieren, dass die Menschen ein unterschiedliches Aussehen haben. Individualität ist wichtig. Im Vordergrund sollten positive Charaktereigenschaften und das berufliche Können stehen.

SCHREIBEN • Teil 3

Liebe Frau Möller,

leider kann ich nicht zu Ihrer Hochzeit kommen. Ich muss einen Kollegen bei einer Klassenfahrt vertreten und werde deshalb nicht hier sein. Entschuldigen Sie bitte nochmals meine Absage.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Mann alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Mit lieben Grüßen

Jens Wontorra

SPRECHEN • Teil 1 • Kandidat 1 und 2

Kandidat 1: Also, die Reise durch Südamerika kostet natürlich viel. Was meinst du, sollen wir uns einen Job suchen?

Kandidat 2: Ja, sicherlich! So können wir unsere Reise finanzieren.

Kandidat 1: Als was könnten wir arbeiten?

Kandidat 2: Als Aushilfe in einem Büro?

Kandidat 1: Ich denke, da werden wir nicht viel verdienen, da man uns nur wenige Stunden beschäftigen wird.

Kandidat 2: Wahrscheinlich hast du Recht. Hast du eine andere Idee?

Kandidat 1: Was hältst du vom Arbeiten als Kellner?

Kandidat 2: Anstrengend, aber besser bezahlt. Wir könnten es mal versuchen.

Kandidat 1: Gut, wir sind uns also einig.

Kandidat 2: Wie viele Tage wollen wir dann arbeiten?

Kandidat 1: Freitags und am Wochenende ist ideal, da wir ja nebenbei auch unser Studium haben.

Kandidat 2: Das klappt sicher. So der nächste Punkt ist, wie werden wir suchen?

Kandidat 1: Eine Idee wäre das Schwarze Brett an der Uni. Dort gibt es immer genug Anzeigen.

Kandidat 2: Ja, warum nicht? Aber am praktischsten finde ich das Internet.

Kandidat 1: In Ordnung, da du ja mit dem Computer besser umgehen kannst als ich.

Kandidat 2: Gut, dann machen wir es so.

Kandidat 1: Ein weiteres Thema ist der Verdienst.

Kandidat 2: Was meinst du?

Kandidat 1: Wir müssen doch ungefähr wissen, wie viel wir verdienen wollen.

Kandidat 2: Ich habe keine Ahnung, aber ich bin überzeugt, neben dem Lohn gibt es auch genug Trinkgelder.

Kandidat 1: Das freut mich, denn für die Reise brauchen wir ca. 2.000 Euro.

Kandidat 2: Wie lange müssen wir denn arbeiten?

Kandidat 1: Das ist nicht einfach zu beantworten. Auf jeden Fall so lange, bis wir das Geld für die Reise zusammen haben.

Kandidat 2: Also mindestens einen Monat.

Kandidat 1: Wir werden es schon schaffen, weil wir zurzeit keine Prüfungen an der Uni haben.

Kandidat 2: Na dann, ich glaube, wir haben das Wichtigste besprochen.

SPRECHEN • Teil 2 • Kandidat 1-Thema A

Mein Vortrag behandelt das Thema „Im Supermarkt ist alles billiger.“ Zuerst möchte ich über meine Situation sprechen und danach werde ich berichten, wie die Situation in meiner Heimat aussieht. Zum Schluss möchte ich positive und negative Seiten nennen und meine eigene Meinung zum Thema äußern.

Ich habe schon immer gern in Supermärkten eingekauft und werde es auch in Zukunft tun. Obwohl ich nicht viel Freizeit habe, betrachte ich das Einkaufen in einem großen Supermarkt als etwas, was Spaß macht und entspannt. Da es dort ein großes Sortiment gibt, findet man fast alles, was man braucht. Die Preise sind günstig und es gibt auch immer Sonderangebote. Man spart Zeit und kann leicht parken. Auf der anderen Seite bietet ein kleineres Geschäft freundlichere Atmosphäre und bessere Beratung. Der Besitzer kann sich flexibler auf individuelle Kundenwünsche einstellen. Aber leider sind die Supermärkte eine große Konkurrenz für den Einzelhandel. Deshalb würde ich sagen, dass man auch den Einzelhandel unterstützen sollte.

Ich bin damit am Ende meines Vortrags. Ich hoffe, es war interessant und verständlich. Herzlichen Dank fürs Zuhören.

SPRECHEN • Teil 2 • Kandidat 1-Thema B

Alle warten ungeduldig auf die Ferienzeit, in der man sich vom Alltag erholen kann. Der eine mag Reisen im Inland, der andere will ins Ausland reisen. Um dieses Thema geht es in meiner Präsentation. Ich werde etwas zu meinen persönlichen Erfahrungen sagen, zu den Vorlieben meiner Landsleute und zum Schluss werde ich auf die Vorteile und Nachteile eingehen.

Ich habe sowohl Reisen im Inland als auch im Ausland gemacht und Reisen immer als ein wunderbares Erlebnis empfunden, egal was das Ziel war. Die Griechen fahren gern ins Ausland, im Sommer aber bleiben sie lieber im eigenen Land. Griechenland ist ja ein schönes Land und ein beliebtes Reiseziel für meine Landsleute und für Touristen. Natürlich haben die Inlandsreisen viele Vorteile. Man hat keine Sprachprobleme und die Küche ist bekannt. Man ist an das Klima gewöhnt und eine Reise im eigenen Land ist unkomplizierter für Familien mit Kindern. Der einzige Nachteil ist vielleicht, dass das eigene Land ein bekannter Ort ist. Im Ausland lernt man neue Orte und Kulturen kennen. Eine Auslandsreise ist immer ein kleines Abenteuer und besonders Sprachreisen sind für junge Leute interessant. Und damit beende ich meine Präsentation. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

SPRECHEN • Teil 2 • Kandidat 2-Thema A

Das Thema meiner Präsentation lautet: „Einfluss des Wetters auf unseren Alltag.“ Zuerst möchte ich über meine Erfahrungen sprechen. Danach werde ich berichten, wie die Situation in Griechenland ist. Zum Schluss möchte ich Vor- und Nachteile nennen und meine eigene Meinung dazu äußern.

Ich gehöre zu den Menschen, die stark auf das Wetter und den Wetterwechsel reagieren. Sobald die Sonne verschwindet, werde ich melancholisch. Zum Glück lebe ich in einem Land, in dem fast das ganze Jahr die Sonne scheint. Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, ob meine Landsleute wetterfühliger sind. Auf jeden Fall aber sind die Griechen aufgeschlossener und spontaner. Man behauptet, bestimmte Wetterphänomene wirken sich auf unsere Psyche aus. Wenig Sonne und wenig Wärme verursachen Depressionen. In der Alpenregion verursacht der Föhn bei vielen Menschen starke Kopfschmerzen. Andererseits haben sich die Menschen, die seit Jahrtausenden in einer Region

leben, an die entsprechenden Wetterbedingungen gewöhnt. Lebenszufriedenheit kommt von innen, nicht von äußeren Faktoren wie das Wetter. Ich persönlich bin überzeugt, dass viele Faktoren außer dem Wetter unseren Alltag beeinflussen.

Damit ist meine Präsentation beendet. Ich hoffe, sie war interessant.

SPRECHEN • Teil 2 • Kandidat 2-Thema B

In meiner Präsentation will ich mich mit der Frage beschäftigen, ob man lieber als Einzelkind oder mit Geschwistern aufwachsen soll. Ich werde über meine persönlichen Erfahrungen berichten, etwas über mein Land erzählen und zum Schluss Vor- und Nachteile nennen.

Ich habe einen Bruder und finde das sehr schön. Natürlich gibt es manchmal Streit, aber ich bin froh, dass ich kein Einzelkind bin. Die Familie ist eine sehr wichtige Institution in Griechenland, und ich glaube, dass die meisten Eltern zwei Kinder haben wollen. Als Einzelkind muss man die Liebe der Eltern mit niemandem teilen und die Eltern haben mehr Geduld bei der Erziehung. Außerdem können die Eltern mehr Geld für das eine Kind ausgeben. Aber wenn man Geschwister hat, lernt man wie selbstverständlich Sachen mit anderen zu teilen. Es gibt immer jemanden, der Zeit für einen hat, besonders wenn man Probleme hat. Mit oder ohne Geschwister, Hauptsache ist, man wird richtig erzogen. Damit komme ich zum Ende meines Vortrags. Ich hoffe es war alles verständlich. Vielen Dank für Ihr Interesse.

SPRECHEN • Teil 3 • Kandidat 1-Thema A

Kandidat 2: Was Sie gesagt haben, war wirklich interessant. Dazu noch eine Frage: Wie finden Sie die Wochenmärkte?

Kandidat 1: Meiner Meinung nach die beste Möglichkeit, frisches Obst und Gemüse einzukaufen.

Prüfer A: Wie sehen Sie das Konsumverhalten in der Zukunft?

Kandidat 1: Ich glaube, die Verbraucher werden auswählen, was am praktischsten und billigsten ist.

SPRECHEN • Teil 3 • Kandidat 1-Thema B

Kandidat 2: Schön, was du gesagt hast. Soll man aber besser allein oder mit einer Gruppe ins Ausland reisen?

Kandidat 1: Das erste Mal ist es praktischer mit einer Gruppe. Wenn man dann den Ort noch einmal besucht, ist es besser allein.

Prüfer A: Soll man die Sprache des Ziellandes kennen?

Kandidat 1: Warum denn? Englisch ist doch die Weltsprache.

SPRECHEN • Teil 3 • Kandidat 2-Thema A

Kandidat 1: Ich fand deinen Vortrag sehr interessant. Würdest du denn gern in einem anderen Land leben?

Kandidat 2: Nur wenn ich das gute Wetter „mitnehmen“ könnte.

Prüfer B: Was könnte man gegen den Klimawandel tun?

Kandidat 2: Auf vieles verzichten, was unseren Alltag erleichtert. Man könnte z.B. dadurch Energie sparen, dass man keine Klimaanlage installiert.

SPRECHEN • Teil 3 • Kandidat 2-Thema B

Kandidat 1: Ich habe die sehr gespannt zugehört. Eine Frage hätte ich: Ist die Anzahl der Kinder von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängig?

Kandidat 2: Leider ja, in unseren Tagen mehr denn je.

Prüfer B: Was brauchen Ihrer Meinung nach Familien am meisten?

Kandidat 2: Liebe, Zeit und Verständnis.

**Aufgabe 2a:**

(Z. 3) meinem Mann (Z. 4) ihr Gästezimmer (Z. 9) seine Rolle (Z. 20) deinen Mann
 (Z. 3) meine Freundin (Z. 6) ihren Chef (Z. 14) seinen Preis

**Aufgabe 2b:**

1 seiner 3 meinen – seiner 5 unser – Ihr 7 Ihre – unserem – unseren
 2 euren 4 deine 6 mein – meinen – Ihre 8 ihren

**Aufgabe 4:**

Nomen		Adjektiv		Antonym
e Beliebtheit	↔	beliebt	≠	unbeliebt
e Freundlichkeit	↔	freundlich	≠	unfreundlich
e Fröhlichkeit	↔	fröhlich	≠	traurig
e Häufigkeit	↔	häufig	≠	selten
e Kunst	↔	kunstvoll	≠	kunstlos
e Liebenswürdigkeit	↔	liebenswürdig	≠	unfreundlich
r Optimismus	↔	optimistisch	≠	pessimistisch
e Treue	↔	treu	≠	untreu
e Tradition	↔	traditionell	≠	modern
e Klarheit	↔	klar	≠	unklar
s Vertrauen	↔	vertrauensvoll	≠	misstrauisch
e Wahrheit	↔	wahr	≠	unwahr

**Aufgabe 5:**

- Obwohl der Kurs nur zwei bis drei Tage dauert, lernen die Kursteilnehmer viel.
Der Kurs dauert nur zwei bis drei Tage. Trotzdem lernen die Kursteilnehmer viel.
- Obwohl ein Kurs für japanische Verhältnisse ziemlich teuer ist, steigt die Anzahl der Teilnehmer stetig.
Ein Kurs ist für japanische Verhältnisse ziemlich teuer. Trotzdem steigt die Anzahl der Teilnehmer stetig.
- Obwohl man viel über die Körperhaltung, Mimik und Gestik ausdrückt, kann die Stimme auch ein wichtiger „Freundlichkeits-Faktor“ sein.
Man drückt viel über die Körperhaltung, Mimik und Gestik aus. Trotzdem kann die Stimme auch ein wichtiger „Freundlichkeits-Faktor“ sein.
- Obwohl höfliches Verhalten im Berufsleben ein großes Plus ist, garantiert es keine Arbeitsstelle.
Höfliches Verhalten ist im Berufsleben ein großes Plus. Trotzdem garantiert es keine Arbeitsstelle.
- Obwohl wir in einer Multimedia-Welt leben, wird das klassische Fernsehen als zuverlässige Informationsquelle genannt.
Wir leben in einer Multimedia-Welt. Trotzdem wird das klassische Fernsehen als zuverlässige Informationsquelle genannt.

- 6 Obwohl es ein breites Angebot an Nachrichtensendungen im Fernsehen gibt, verzeichnet die traditionelle „Tagesschau“ die höchsten Einschaltquoten.
Es gibt ein breites Angebot an Nachrichtensendungen im Fernsehen. Trotzdem verzeichnet die traditionelle „Tagesschau“ die höchsten Einschaltquoten.
- 7 Obwohl die Jugendlichen eine Vorliebe für elektronische Medien erwähnen, schätzen sie auch die Printmedien wie Zeitungen, Zeitschriften und Bücher.
Die Jugendlichen erwähnen eine Vorliebe für elektronische Medien. Trotzdem schätzen sie auch die Printmedien wie Zeitungen, Zeitschriften und Bücher.
- 8 Obwohl die Schulpolitik das Interesse der Jugendlichen an allen Medien kennt, fokussiert sie sich auf Medien wie Computer, Smartboards und Tablets und vernachlässigt Zeitungstexte und Literatur.
Die Schulpolitik kennt das Interesse der Jugendlichen an allen Medien. Trotzdem fokussiert sie sich auf Medien wie Computer, Smartboards und Tablets und vernachlässigt Zeitungstexte und Literatur.



Aufgabe 7:

pro-Argumente

- Schule mit Schuluniform bietet ein schönes Bild
- wenn sich alle Beteiligten auf eine Kollektion einigen, ist es o.k.
- durch einheitliche Schulkleidung verliert Kleidung den Rang eines Statussymbols und Schüler, die sich teure Markenkleidung nicht leisten können, werden weniger gemobbt
- einheitliche Schulkleidung kann lässig sein (T-Shirt mit Schul-Logo und Slogan)
- durch Schuluniform identifizieren sich die Schüler (leichter) mit ihrer Schule
- im späteren Berufsleben trägt man entweder auch eine Uniform oder muss zumindest einen Dresscode einhalten
- in der Freizeit kann man ja tragen, was man will

contra-Argumente

- wir sind freie Menschen und wählen, was wir wollen
- man will durch die Kleidung ausdrücken können, wer man ist (Rocker, Rapper ...)
- wenn man über die Kleidung keine Unterschiede mehr erkennen / mobben kann, dann wählt man sich andere Dinge (Schultasche, Schuhbänder ...) und die unterschiedlichen finanziellen Verhältnisse bleiben sichtbar
- Schuluniform kostspielig: man muss wahrscheinlich zwei haben und für das Waschen selber aufkommen – das kann sich nicht jeder leisten, Schuluniform bringt also keine soziale Gleichheit



Aufgabe 8:

b. auf + A	In den Sommermonaten hat ein Reisebüro sehr viel Arbeit und [...] verzichten.
c. auf + A	Boris hatte sich sehr gut auf seine Rolle als Fremdenführer vorbereitet.
d. auf + A	Er konzentrierte sich auf die Freundlichkeit ...
e. zu + D	Jugendliche nutzen das Fernsehen natürlich auch zur Unterhaltung.
f. auf + A	[...] und sich gemeinsam auf eine Schul-Kollektion einigen, ...
g. zu + D	[...] dass sie zu einer geschlossenen Gruppe gehören.
h. mit + D	[...] die Kinder würden sich viel leichter mit „ihrer“ Schule identifizieren.
i. an + A	Bei dieser Frage soll man [...] an deren Eltern denken.
j. über + A	Bin zurzeit arbeitslos und freue mich [...], den ich ausgeben muss.
k. über + A	Denkt doch mal darüber nach.

**Aufgabe 9a:**

(Z. 19) Verwenden Sie ...

(Z. 21) Gießen Sie ...

(Z. 21) ... vergessen Sie (nicht) ...

**Aufgabe 9b:**

2. Person Singular = c

2. Person Plural = a

Höflichkeitsform = b

**Aufgabe 10:**

- 1 Elisabeth, gib bitte jedem schon mal ein Stück Kuchen!
- 2 Jorge, hol bitte noch einen Teelöffel!
- 3 Raymond, stell bitte die Blumen in eine Vase!
- 4 Levente, Anna, seht mal bitte nach, ob Zucker und Milch schon auf dem Tisch stehen!
- 5 Raymond, such bitte schöne Musik aus!
- 6 Cecilia, gib uns bitte später das Kuchenrezept!
- 7 Gabi, Ulrike, tut nicht so viel Zucker in den Kaffee!
- 8 Herr Berger, schalten Sie bitte in fünf Minuten die Kaffeemaschine ein!
- 9 Martina, schalte bitte in drei Minuten die Kaffeemaschine ein!
- 10 Christoph, Michael, schaltet bitte sofort die Kaffeemaschine ein!

**Aufgabe 11b:**

1. Kleiden Sie zuerst eine Springform mit Backpapier aus und heizen Sie den Backofen auf 170°C vor. Geben Sie dann Wasser, Butter, Zucker, Vanillezucker, Kakao und die Schokolade (in Stückchen) in einen Kochtopf und erwärmen Sie alles bei geringer Hitze, bis die Butter und die Schokolade geschmolzen sind (rühren Sie gelegentlich um!). Nehmen Sie den Topf vom Herd und füllen Sie die Masse in eine Rührschüssel. Lassen Sie sie 15-20 Minuten abkühlen. Danach rühren Sie das Ei auf höchster Stufe unter, rühren Sie auch Mehl und Backpulver unter, füllen Sie die Masse in die Springform und backen Sie sie im Backofen 40-45 Minuten. Zum Schluss nehmen Sie den Kuchen aus dem Ofen und lösen Sie ihn sofort aus der Form. Lassen Sie ihn auskühlen. Überziehen Sie ihn mit Schokoladenglasur.
2. Kleide zuerst eine Springform mit Backpapier aus und heiz/heize den Backofen auf 170°C vor. Gib dann Wasser, Butter, Zucker, Vanillezucker, Kakao und die Schokolade (in Stückchen) in einen Kochtopf und erwärme alles bei geringer Hitze, bis die Butter und die Schokolade geschmolzen sind (rühre gelegentlich um!). Nimm den Topf vom Herd und füll/fülle die Masse in eine Rührschüssel. Lass sie 15-20 Minuten abkühlen. Danach rühr/rühre das Ei auf höchster Stufe unter, rühr/rühre auch Mehl und Backpulver unter, füll/fülle die Masse in die Springform und back/backe sie im Backofen 40-45 Minuten. Zum Schluss nimm den Kuchen aus dem Ofen und löse ihn sofort aus der Form. Lass ihn auskühlen. Überzieh/Überziehe ihn mit Schokoladenglasur.
3. Kleidet zuerst eine Springform mit Backpapier aus und heizt den Backofen auf 170°C vor. Gebt dann Wasser, Butter, Zucker, Vanillezucker, Kakao und die Schokolade (in Stückchen) in einen Kochtopf und erwärmt alles bei geringer Hitze, bis die Butter und die Schokolade geschmolzen sind (rührt gelegentlich um!). Nehmt den Topf vom Herd und füllt die Masse in eine Rührschüssel. Lasst sie 15-20 Minuten abkühlen. Danach rührt das Ei auf höchster Stufe unter, rührt auch Mehl und Backpulver unter, füllt die Masse in die Springform und backt sie im Backofen 40-45 Minuten. Zum Schluss nehmt den Kuchen aus dem Ofen und löst ihn sofort aus der Form. Lasst ihn auskühlen. Überzieht ihn mit Schokoladenglasur.

**Aufgabe 12:**

(1) 2012 • (2) 25 • (3) 1987 • (4) 2,5 • (5) 300.000 • (6) 3.000 • (7) 33

**Aufgabe 13:**

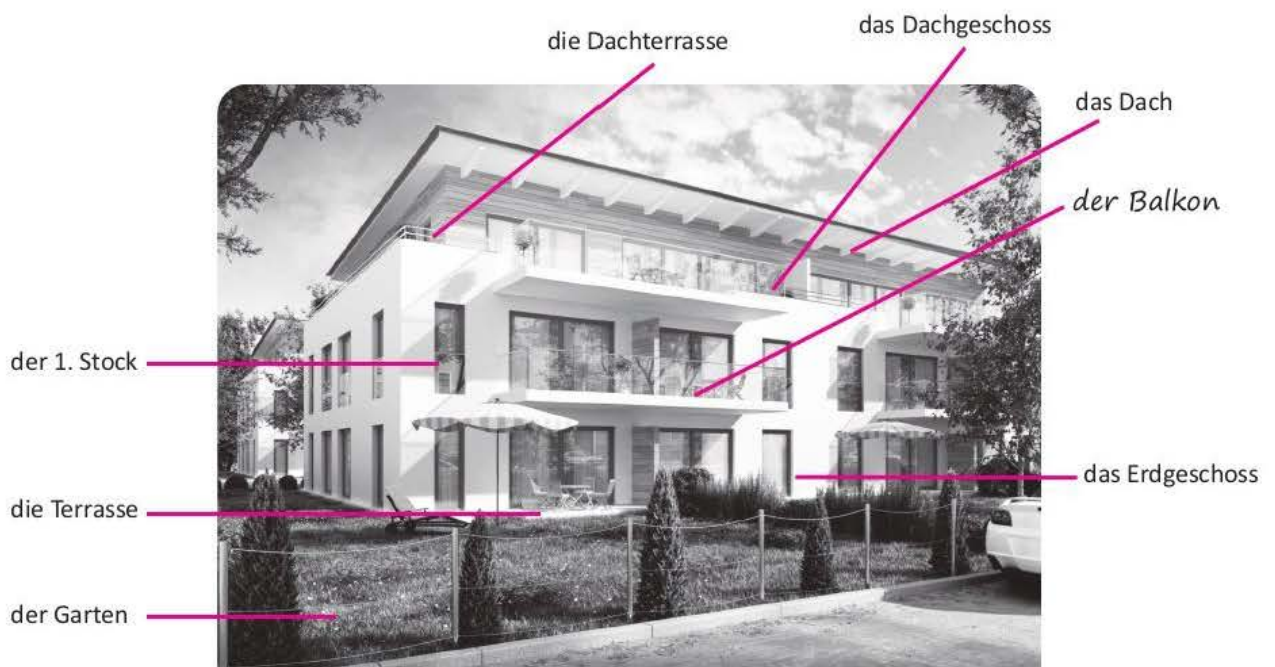
(1) Anfang • (2) Menge • (3) gemeinsame • (4) Vermieter • (5) Land • (6) allem

**Aufgabe 15b:**

Name	Alter	Vorteil(e)
Anette Elster	58	man kann alleine sein, muss es aber nicht
Jhnak Parajuli	27	er ist nicht allein, kann gut mit den anderen leben – es ist wie in einer Familie (deshalb vermisst er seine Familie auch nicht)
Christoph Brosius	34	hohe Zeitqualität: kann seine Zeit sinnvoll leben – das ermöglicht auch das Zusammenleben mit den anderen (tollen Leuten um ihn herum)
Marlies Linde	72	man hilft sich gegenseitig – man kann sich auf die anderen verlassen – es ist wie in einer Großfamilie
Irmgard Bauer	76	sie kann hier leben wie sie es möchte – sie „wohnt“ hier nicht nur

**Aufgabe 16:**

a. Ordnen Sie die Begriffe zu.



b. Notieren Sie weitere Begriffe zur Abbildung.

s Fenster • s Zimmer • r Gartenzaun • e Balkontür • r Sonnenschirm

c. Ergänzen Sie den Artikel und den Plural.

a) e Wohnung, -en	e) r Balkon, -e / -s	i) r Mieter, -
b) s Apartment, -s	f) e Terrasse, -n	j) e Miete, -n
c) s Zimmer, -	g) r Garten, "-	k) r Stock / s Stockwerk, -e
d) s Möbelstück, -e	h) r Vermieter, -	l) e Garage, -n



Aufgabe 17:

(Fehler) **Korrektur**

Lieber Benedikt,

wir sind wieder zurück – unsere Reise war ein **(unvergessliche) unvergessliches** Erlebnis: eine Woche Südfrankreich, einfach toll! Die Landschaft war **(wunderschöne) wunderschön**, die Menschen offen und entspannt, die **(Sehenswürdigkeiten) Sehenswürdigkeiten** imposant und das Essen traumhaft!

Allerdings **(die Verständigung war) war die Verständigung** ein Problem, denn die **(Französischen) Franzosen** sprechen nicht so gut Englisch. Die Unterkunft hat uns auch nicht so gut **(gefällt) gefallen**, denn die Zimmer **(wären) waren** nicht so sauber.

Wie geht es dir? Wir besuchen dich bald und erzählen dann ausführlich von unserer Reise und zeigen **(dich) dir** auch Fotos, okay?

Bis dann!

Liebe Grüße

Sandra, Uli, Bernd, Annika, und Chris

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.